

Katzenschutzverein Gams

Editorial

Jahresbericht 2015

Liebe Mitglieder, Gönner, Freunde und Bekannte

Das letzte Jahr war geprägt von drei grossen Katzenpopulationen, welche einen, in jeder Hinsicht aussergewöhnlichen Einsatz erforderten. Ich erwähne das, denn es war einer der entschiedensten Gründe für das negative Jahresergebnis im vergangenen Vereinsjahr. Nach den letzten finanziell erfolgreichen Jahren, hat uns 2015 einen erwähnenswerten Verlust von über 20'000 CHF eingetragen. Erheblichen Anteil an dieser Situation, haben die Populationen von insgesamt 41 Katzen, die zum Teil unter mühsamen und langwierigen Umständen eingefangen werden mussten. Deren tierärztliche Betreuung war sehr umfangreich und kostenaufwändig. Zudem mussten nahezu alle Katzen nach deren langen Pflege zur Genesung geimpft und kastriert werden. Ein finanzieller Aufwand, der voll und ganz von der Cat-Box gestemmt werden musste, da die Besitzer nicht über die Mittel verfügten, sich an den Kosten zu beteiligen.

Das Ganze war für mich eine höchst erfreuliche Geschichte. Galt es, besonders in einem Fall, zuerst die alles entscheidende Basis des Vertrauens zu schaffen, bevor mit der Arbeit begonnen werden konnte. Der wichtigen und nötigen Unterstützung der Besitzer gewiss, war stets klar, dass eine optimale medizinische Pflege finanziell gewährleistet werden konnte.

Der Jahresbericht zeigt Ihnen einige schweisstreibende, jedoch schöne Geschichten, die mir zum wiederholten Mal gezeigt haben, dass die Cat-Box ist der Lage ist professionell, effizient und zuverlässig zu arbeiten.

Es bleibt mir noch, wie jedes Jahr, allen Aktiven für Ihre tatkräftigen und selbstlosen Einsätze zu Danken. Ebenso möchte ich den Passiven und Gönnern für den wichtigen finanziellen Beitrag recht herzlich zu Danken.

Euer Präsident
Roland Rhyner



Gams

Geschichten mit Katzenproblemen

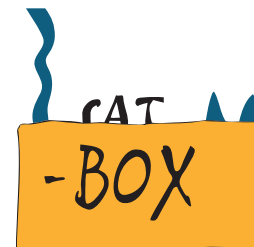
Bericht: Beate Rhyner

Geschichten wüsste ich viele zu erzählen. Die einen sind schön, die anderen weniger. Egal wie die Voraussetzungen sind, der wichtigste Motivator zieht sich wie ein roter Faden durch meine Arbeit. Das ist positiv denken und einen Beitrag leisten, um die Situation von Tier und Mensch zu verbessern. Dazu braucht es ein gutes Gespür, das richtige Bauchgefühl, die nötige Ruhe, ein Schuss Durchsetzungsvermögen, schnelle, passende Lösungen und ein gutes Team im Hintergrund.

Aber was es am meisten braucht, ist der Wunsch zu helfen. Oft ist das «Katzenproblem» das Ende einer langen Kette von Ereignissen, die von den Betroffenen nicht gelöst worden sind, oder nicht gelöst werden können. Selten werden wir rechtzeitig oder sogar vorsorglich kontaktiert. In den meisten Fällen ist es bereits fünf nach zwölf. Trotzdem müssen wir helfen und Verständnis haben. Es lernt einem pragmatisch zu sein und das Beste aus dem zu machen, was vorhanden ist. Trotz allem entstehen schöne Geschichten. Menschen die Berühren, Lebensgeschichten die traurig machen und Beziehungen die bleiben. Ich bin dankbar für das was ich habe und machen darf. Ohne die bedingungslose Unterstützung von meinem Mann und Präsidenten Roland, wäre es nicht möglich gewesen in dieser Form eine Katzenstation aufzubauen und in dieser Qualität über so viele Jahre zu führen.



Beate Rhyner mit
Verzichtskatze Bella



Katzenschutzverein Gams

Sevelen

Rettung in letzter Sekunde

Bericht: Beate Rhyner

Rettung in letzter Sekunde, oder zur richtigen Zeit, am richtigen Ort. Freitag 17. Juli, 11.00. Anruf eines Mitarbeiters der Firma Elring Klinger in Sevelen. Ein Stapelfahrer habe auf dem Firmengelände unter den Paletten drei Katzenbabys gefunden. Wir müssten so schnell wie möglich kommen. Sie hätten die Kleinen in einer Kartonschachtel ins Büro genommen. Leichter gesagt, als getan. Es war Ferienzeit und es herrschte Hochbetrieb in der Station. Feriengäste waren angemeldet und die Termine über Mittag konnten nicht einfach abgesagt werden. Alleine wollte ich nicht gehen und mobilisierte Isabella Looser mitzukommen. Da in solchen Situationen immer mit allem gerechnet werden muss, wurden Katzenfalle, Decken, Babymilch und Transportboxen eingeladen.

Unterwegs rief ich unsere Babykatzenexpertin, Daniela Schwalm, an und bat sie, mir die Kätzchen bei sich aufzunehmen und sie aufzupäppeln. Spasseshalber meinte sie, sie würde die Mutterkatze auch aufnehmen, falls wir eine finden würden.

13.30 Ankunft auf dem riesigen Gelände von Elring Klinger. Keine Ahnung, wo da die besagten Büros waren. Lastwaren, Stapelfahrer überall, Eingänge, Tore, Lagerhallen.....mit sinnlosem Hin und Her kurven verloren wir wertvolle Minuten und ich geriet in Panik. Endlich fanden wir jemanden, der uns sagen konnte, wo wir hinmüssen. Wieder vorbei an Lastwagen, Stapelfahrern, über eine Brücke, um 7 Ecken, dann endlich erreichten wir das besagte Bürogebäude. Eine Gruppe Menschen erwartete uns. Vor ihnen eine riesige Schachtel mit den drei winzigen Neugeborenen.

Das Wichtigste war nun die Erstversorgung der Babys. Sie waren schon fast kalt und fiepten erbärmlich. Schnell gingen wir in eines der Büros, wo 4 Sekretärinnen arbeiteten. Wir brauchten heisses Wasser und ein Schälchen für die Milch. Die Frauen waren sehr kooperativ und hilfsbereit. Gott sei Dank tranken die Kleinen bald gierig und wir waren froh, das Größte geschafft zu haben. Die Hitze, die Anspannung, mir lief der Schweiß in Bächen runter. Endlich waren sie fürs erste satt und schliefen friedlich in der Transportbox. Es war Zeit zu gehen. Einen Platz hatten sie schon. Daniela Schwalm zeigte sich bereit die Kätzchen vorübergehend bei sich in Bendorf aufzunehmen.

Vor dem Ausgang wartete ein junger Mann, welcher uns die Stelle zeigen wollte, wo die Kätzchen gefunden wurden. Auf einem riesigen Platz voller Holzpaletten bleiben wir stehen. Erstaunt darüber, wie diese Katzen an so einem unwirklichen Ort gefunden werden konnten, wollten wir wieder gehen, als ich in einer ruhigen Sekunde ein fiepen hörte. Sofort war klar; da hatte es noch mehr, verborgen unter einem der vielen meterhohen Stapel Holzpaletten. David, so hiess der Mann, war sofort bereit uns die Paletten wegzufahren. Da er im Lager arbeitete und die Lastwagen beladen werden mussten, stand er sehr unter Druck und musste immer wieder weg, oder ans Telefon. Sofort war ein anderer junger Mann bereit, weiterzumachen. David kam zurück und sagte, er hätte sich die Zeit freigeschaufelt. Ein Mitarbeiter war bereit seine Arbeit zu übernehmen. Mit der Handytaschenlampe zündeten wir immer wieder unter die Paletten...nichts.

Eine halbe Stunde später waren alle Paletten von ihrem ursprünglichen Platz verschoben. Ein Stapel an der Hausfassade war noch übrig. Hier unten mussten sie sein. Tatsächlich, da lagen die Mutter und 2 dicke und zufriedene Wonneproppen. Die Mutterkatze, erschreckt durch den verursachten Trubel schoss hervor und raste zu einem nahegelegenen Stall. Ein paar Männer meinten, sie hätten diese schon öfters hier herumschleichen sehen. Nun kam die Katzenfalle zum Einsatz. Aber wir brauchten jemanden der die Falle kontrollierte.

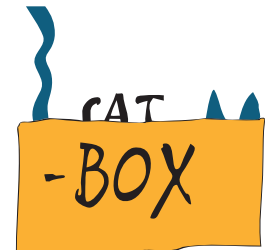
Um 16.00 riefen wir Hartmut Neuhaus an, der Lebenspartner von unserer Kassiererin Yvonne Traber, welcher in der Nähe wohnte. Zusammen berieten wir, welches die beste Strategie war. Cornelia Bärtschi wurde ebenfalls telefonisch zu Rate gezogen, denn es stellte sich die Frage: alle Jungen mitnehmen und die Falle stellen, oder ihr 2 Junge an Fundort lassen und daneben die Falle stellen. Wir hatten bedenken, ob die Mutter überhaupt nach dieser grossen Unruhe wieder kommen würde. Die Falle wurde mit Paletten verbarrikadiert, damit sie für unbeteiligte nicht sofort sichtbar war und ich machte mich mit den wiedervereinten Jungen auf zu Daniela. Hartmut versprach uns, alle 30 Min nach der Falle zu sehen. Wir bedankten uns bei David für seinen nicht selbstverständli-



Isabella Looser bräuchte eine Taschenlampe um unter die Paletten zünden zu können. David überlässt ihr dafür kurzerhand sein Handy.



Das Suchen hat sich gelohnt! Isabella ist glücklich über den Fund der beiden weitem Neugeborenen.



Katzenschutzverein Gams

chen Einsatz und ich versprach ihm, dass wir eines der Jungen nach ihm benennen werden.

Um 17.00 übergab ich Daniela und ihren Kindern die 5 kleinen. Sie hatte im Badezimmer alles schon vorbereitet und mir fiel ein Stein vom Herzen und ich war überglücklich, dass bis jetzt alles so gut funktioniert hat. Um 18.00 fuhr ich erschöpft nach Hause unsicher, ob sich die Mutter und die Jungen je wieder sehen werden. Eine Stunde später das erlösende Handyfoto mit der eingefangenen Katzenmama. Gott sei Dank! Yvonne und Hartmut brachten daraufhin die Katze zu ihrem Jungen nach Bendern. Ende gut, alles gut. Sie hatten alle einen grossen Schutzengel.

Gamprin

«Unsere Bella und ihre Rasselbande»

Bericht: Daniela Schwalm

Das Telefon klingelt, Beate war dran. Wie meistens wenn sie anruft, geht's um einen «Kätzchen Notfall». So auch dieses Mal. Yvonne sie hat sie uns am Abend direkt in der Falle gebracht und hat gehofft, dass die «richtige» Katze eingefangen wurde. Nachdem wir sie aus der Falle gelassen haben, hat sie sich sogleich versteckt. Kurzerhand habe ich sie aber aus ihrem Versteck hervor geholt und um nachzuschauen. Klar hat sie protestiert, aber ich habe nicht locker gelassen und hab sie sofort zu den Kleinen in den Korb gelegt. Yvonne meinte nur; «Das du dich das traust». Die Katze hat schon einen sehr wilden Eindruck gemacht mit ihrem Protest, aber ich dachte; mehr wie kratzen und beißen kann sie nicht. Wie wir schnell feststellen konnten, hatte sie nur zwei Zitzen «in Betrieb». Dies und auch der Umstand, dass Bella (wie ich sie recht schnell genannt habe) spindeldürr war, hat darauf hingedeutet, dass sie die drei zum Sterben zurück gelassen hat, weil sie nicht genug Milch für alle fünf hatte.

Wer hätte damals Gedacht, dass aus der verfilzten, dünnen Katze so eine süsse und liebe Katze wird. Auch ihre fünf Jungen, die sie zum Glück alle wieder angenommen hat, brauchten nur anfänglich Hilfe mit der Flasche, um sich danach zu so tollen Katzen zu entwickeln. Meine Kinder konnten es nicht erwarten, bis die Kleinen die Augen geöffnet haben und sie mit ihnen spielen konnten. Das war eine wilde, aber auch eine schöne Zeit. Jetzt haben alle, bis auf unseren «David», den wir selber behalten haben, ein super schönes, neues Zuhause gefunden. Bella ist bei einem älteren Ehepaar in Schaan und sie haben viel Freude mit ihr. Sie haben mir erzählt, dass Bella als erste Katze auf ihren Namen hört und sehr gerne bei ihnen in der Nähe ist. Mittlerweile ist sie auch nicht mehr so dünn und hat sich, wie ihr Name schon sagt, zu einer wunderschönen Katze endwickelt. Der zweite Kater und seine kleinste Schwester haben ihr neues zu Hause in Rüthi gefunden und haben an Weihnachten schon ganze Arbeit geleistet, denn sie haben den Christbaum zum Umfallen gebracht. Die anderen zwei Mädels sind nach Vaduz gekommen und machen ihrer neuen Familie auch sehr viel Freude. Sie könnten sich alle ein Leben ohne ihre neuen Mitbewohner nicht mehr vorstellen. Obwohl es uns sehr schwer gefallen ist die Fünf her zu geben, ist es für uns der grösste Dank zu sehen, wie gut es ihnen jetzt geht. Wir freuen uns schon auf den nächsten Besuch bei «unseren» Katzen.



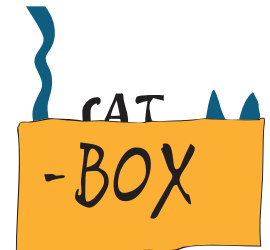
Bella hat sich bereits am ersten Tag an ihre neue Lebenssituation gewöhnt.

Frümsen / Gams

Ein Stall voll Katzen

Bericht: Beate Rhyner

Am 10.6. erreichte uns das E-Mail einer besorgten Frau aus Frümsen, welche seit Oktober 2014 einen kleinen Stall oberhalb Frümsen im Auge hatte. Zu Beginn sah sie dort nur 4 Katzen, davon hatte eine massiv Katzenschnupfen. Anfang Juni waren es bereits 7, oder 8 Katzen. Der Katzenschnupfen hat sich in der Zwischenzeit auch die anderen Katzen angesteckt. Besonders schlimm hat es den Nachwuchs erwischt. Sie bat uns, rasch etwas zu unternehmen. Nach einer ersten Kontaktaufnahme mit dem Sohn des Bauern direkt beim Stall, schilderte ich ihm den Grund meines Besuches mit der Bitte, seinen Vater davon zu überzeugen, dass wir als Verein, ihm mit seinem Katzenproblem helfen könnten. Weder der Sohn, noch ich konnten uns einen Überblick über alle Katzen machen, aber es waren bestimmt mehr als zehn und fast alle entweder schwarz oder schwarz/weiss. Es war mir zu diesem Zeitpunkt klar, ihnen unsere uneingeschränkte Hilfe anzubieten, denn es musste dringend etwas geschehen. Der Sohn versprach mit seinem Vater



Katzenschutzverein Gams

zu sprechen und ich war zuversichtlich, dass unser Angebot angenommen wird. Der Vater Hans Eggenberger gab uns eine Woche später sein ok, Gott sei Dank. Ich traf mich mit ihm bei seinem Stall. Hans Eggenberger wusste genau Bescheid über all seine 16 Katzen. Sie waren ihm auch nicht egal, so wie ich zuerst befürchtet hatte, nur er hatte keine Möglichkeiten etwas zu unternehmen und das in jeder Hinsicht. Die Katzen waren alle relativ jung, die Ältesten vielleicht 2-3 Jahre alt. Keine war kastriert oder je bei einem Tierarzt. Hans Eggenberger war hilflos und unglücklich über seine Katzensituation. Es war nicht einmal die Menge, die ihm in erster Linie zu schaffen machte, sondern das Wissen darum, dass sie nicht gesund waren. Ich versprach ihm, seine Katzen so gut es geht gesund zu pflegen und sie danach kastrieren zu lassen. Das war eine meiner Bedingungen.

Die Zweite war, dass ich die sechs Jungkatzen später in die Station nehmen und vermitteln darf. Er willigte ein und ich bat ihn, mir beim Einfangen der Katzen zu helfen. Bereits beim ersten Versuch schafften wir es 12 Katzen einzufangen und sie in 2 Etappen zu Dr. Heinrich Ehmman nach Bad Ragaz zu bringen. Am Abend brachte ich ihm die behandelten Katzen wieder zurück in den Stall. Es wäre zu schön gewesen, aber wie ich befürchtet hatte, nützte die Depotspritze Antibiotika leider nur die ersten paar Tage. Danach war der Schnupfen bei allen Katzen wieder voll da. Es blieb mir nichts anderes übrig, als Hans vorzuschlagen, die Katzen zur weiteren Behandlung in die Station zu nehmen. Ein Teil des Gebäudes wurde zu einem Lazarett umfunktioniert. Obwohl es Hans klar war, dass es die beste Lösung für alle Beteiligten war, fiel es ihm schwer, uns alle Katzen zu überlassen. Besonders von seiner Lieblingskatze Fabienne trennte er sich nur ungern. Ich verstand ihn und versprach ihm, unserer Möglichstes zu tun und gut auf seine Katzen aufzupassen. Auch nach Wochen und Monaten der Pflege und der Eingabe von verschiedenen Antibiotika, blieb der Erfolg bescheiden. Der Schnupfen war bei einigen Katzen bereits resistent geworden, vor allem bei den Jungtieren.

Die behandelnde Tierärztin Frau Cornelia Bärtschi und ich sahen uns in dieser Zeit fast täglich und sie meinte resigniert, dass sie so einen hartnäckigen Schnupfen mit diesen Ausmassen noch nie erlebt habe. In dieser Zeit besuchte Hans «seine» Katzen in Gams und meinte, dass er hier auch gerne Katze sein würde. Ich appellierte an seine Vernunft und überredete ihn, uns die Zuträulichsten zur Weitervermittlung zu überlassen und dass er nur die Scheuen, gesund und kastriert wieder zurücknehmen soll. Seine Lieblingskatze Fabienne und vier weitere Katzen, durften nach 3 Monaten Pflege endlich wieder zurück in den Stall. Mit anfänglichen Schwierigkeiten haben sie sich, nach den Bequemlichkeiten in der Station, wieder gut eingelebt. Die ganze Aktion hat Hans überzeugt und erleichtert. In Zukunft wird er seinen Katzen hochwertigeres Futter zu geben und schneller reagieren, wenn wieder was wäre.



In diesem kleinen Stall lebten im Sommer 16 Katzen.



Häufige Fahrt zum Tierarzt. So voll präsentierte sich mein Auto im 2015 häufig.

Ruggell

unsere Katzen mit chronischem Katzenschnupfen

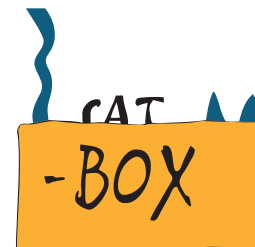
Bericht: Familie Eggenberger, Familie Näff

Wir sind zwei Familien, die nebeneinander wohnen. Beide Familien wünschten sich eine Katze als Haustier. Über die Anzeigen in der LIEWO sind wir auf die Cat-Box aufmerksam geworden. Daraufhin haben wir Frau Rhyner kontaktiert und konnten die Katzen besuchen. Wir verliebten uns ausgerechnet in die Katzenfamilie mit dem chronischen Katzenschnupfen, die Frau Rhyner deshalb noch nicht zur Vermittlung ausgeschrieben hatte. Frau Rhyner hat uns über den Katzenschnupfen informiert und uns ebenfalls angeboten, die Katzen erst in der Cat-Box zu holen, wenn sie gesund sind. Als wir uns entschieden haben, die Tiere sofort nach Hause zu nehmen, wurde ebenfalls die behandelnde Tierärztin informiert. Für uns war dies eine Erleichterung, kannte sie bereits die Tiere und deren Geschichte und konnte uns so unterstützen.

Was waren für uns die Beweggründe trotz allem, kranke Katzen mit nach Hause zu nehmen?

Erstens: Liebe macht blind!

Zweitens: Wir konnten für die Katzen etwas Gutes tun.



Katzenschutzverein Gams

Drittens: Wir konnten damit die Cat-Box finanziell und arbeitsmässig entlasten, indem wir die Katzen pflegen und die Tierarztbesuche und –kosten selber übernehmen.

Die vier Katzen sind nun seit vier Monaten bei uns und drei davon haben heute noch, trotz intensiver Pflege, den Katzenschnupfen. Durch die Krankheit der Katzen wurden auch unsere Kinder sensibilisiert, sich verantwortungsvoll und zuverlässig um die Katzen zu kümmern. D.h. die Katzen benötigen regelmässig ihre Medikamente, müssen täglich inhalieren, dürfen nicht zu lange an der Kälte draussen sein und bleiben während der Winterzeit über Nacht im Haus. Dadurch sind die Katzen den Kindern und uns sehr eng ans Herz gewachsen. Bis heute haben wir es noch keinen Tag bereut. Die Katzen passen charakterlich perfekt zu uns zwei Familien. Die Unterstützung und die Zusammenarbeit mit der Cat-Box war sehr professionell und angenehm und wir können uns bis heute bei Fragen an Frau Rhyner wenden.



Die beiden herzigen Katzen Balu & Nala bereiten der Familie Eggenberger viel Freude.

Vaduz

Katzenschnupfen

Bericht: Tierärztin Cornelia Bärtschi

Letztes Jahr hatten wir in der Cat box eine nie gesehene Anzahl von Fällen an Katzenschnupfen. Was so harmlos klingt, kann zu einer lebensbedrohenden Krankheit werden und kann nicht mit einer Erkältung des Menschen verglichen werden. Die Krankheit umfasst mehrere Viren und Bakterien, deren Krankheitsbild von blossem Auge nicht immer unterschieden werden können.

Das Felines Herpesvirus tritt zusammen mit Caliciviren am häufigsten auf. Die Übertragung erfolgt durch Kontakt mit befallenen Tieren oder auch indirekt durch Menschen, Futtermittel, Geschirr etc. Ausserhalb des Wirtes bleibt das Virus maximal 24 Stunden überlebensfähig. Innert 3 Tagen entwickeln sich Nasenausfluss, eitriges Bindehautentzündung und eventuell Zungengeschwüre.

Ins schweren Fällen entwickeln sich Hornhautgeschwüre oder Nasenmuschelschädigungen durch Gewebeerfall.

Da das Virus sich nicht über 37°C vermehren kann, befällt es nur «kalte Orte» d.h. die Kopfschleimhäute. Deshalb kommt es nicht zu einer Virämie (kein Virus im Blut) und damit selten zu Todesfällen. Das Felines Calicivirus wird durch Sekrete der oberen Atemwege übertragen. Am Anfang findet die Vermehrung in den Rachenmandeln, Maulschleimhaut und der Bindehaut des Auges statt. Dann verbreitet sich das Virus durch das Blut (Virämie) in die Lunge und Zungenschleimhaut. Daraus entstehen eitriger Augen- und Nasenausfluss, Fieber, Schleimhautdefekte an Gaumen und Zunge. Kommen bakterielle Sekundärinfektionen dazu, kann die Sterblichkeit bis zu 30% betragen. Des weiteren gehören Mycoplasmen, Chlamydien und Bordetelle zum Katzenschnupfen- Komplex.

Therapie

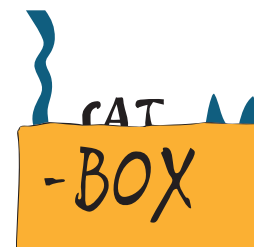
Für Herpes- und Caliciviren erfolgt die Behandlung rein symptomatisch. Antibiotika gegen bakterielle Sekundär (oder Primär-) Infektionen, ev Cortison, Infusionen bei Unvermögen der Nahrungsaufnahme.

Impfung

Am wirkungsvollsten ist die Kombinationsimpfung von Herpes- und Caliciviren mit Panleukopenie (Katzensuche) da vor allem Jungtiere betroffen sind, ist eine zweifache Erstimpfung im Abstand von einem Monat, beginnend ab der 8. Lebenswoche empfehlenswert.



Pikatchu von Familie Näff ist Stammgast bei Cornelia Bärtschi. In den letzten 4 Monate waren bisher 7 Besuche in der Praxis notwendig.



Katzenschutzverein Gams

2015

Zahlen und Statistik

Zahlen und Statistik

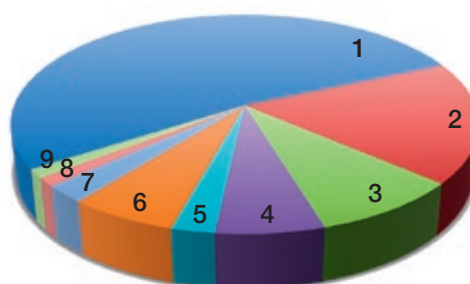
Im Jahr 2015 fanden total 129 Katzen Aufnahme in der Station Gams und bei auswärtigen Gastfamilien.

Davon waren:

- 52 Fundkatzen
- 77 Verzichtskatzen

Statistik Verzichtskatzen:

- 1 - 41 Überpopulation
- 2 - 14 Altersheim
- 3 - 7 kein Freilauf/Katze unsauber
- 4 - 5 kein Interesse an Katze
- 5 - 5 unerwünscht, keine Zeit
- 6 - 2 Umzug
- 7 - 1 Probleme mit Artgenossen
- 8 - 1 Probleme mit Nachbarn
- 9 - 1 Besitzer hat psychische Probleme



Wie bereits im Jahr 2014, mussten wir von drei verschiedenen Parteien, zusammen 41 Katzen annehmen. Das sind 60% aller angenommenen Verzichtskatzen im 2015

1. Trudi Gschwend 81Jahre alt, (siehe Bericht 2014), welche alleine mit ihren vielen Katzen in einem Wohnwagen in Flums gewohnt hat, wurde wegen einem schlimmen Armbruch ins Spital und später direkt ins Altersheim gebracht. Sie hat uns trotz aller Massnahmen, welche wir im vergangenen Jahr unternommen haben, wieder 16 Katzen im Alter von 3 Wochen bis 10 Jahren hinterlassen. Einige davon waren wieder in einem desolaten Zustand! Gott sei Dank konnten die Kranken mit viel Einsatz von Christa Wolf/Vaduz gesund gepflegt und vermittelt werden. Wir sind froh, dass dieses traurige Kapitel nun definitiv abgeschlossen ist.

2. Beat Alpiger, der Bauer aus Gams, hat uns wieder neun kleine Katzen gebracht. Trotz intensiver Kastrationsaktion 2014 auf seinem Hof, sind uns doch nicht alle Katzen in die Falle gegangen. Beat hat sich bemüht, die Kleinen gesund und bereits zahm zu bringen.

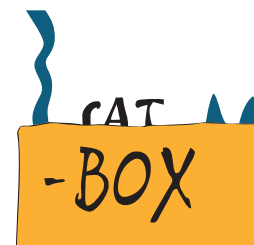
3. Hans Eggenberger aus Frümsen hatte es schwer mit 16 kranken, unkastrierten Katzen. Durch eine Meldung sind wir auf ihn aufmerksam geworden und haben ihm geholfen, seine Population in den Griff zu bekommen und sie gesund gepflegt. (siehe Bericht auf Seite 3)

Fundkatzen

Bei den Fundkatzen waren 8 Katzen leider sehr alt und/oder sehr krank, so dass sie eingeschläfert werden mussten. Nur eine alte Katze hatte Glück im Unglück. Am 1. September ist einer Frau und ihren beiden Hunden am Rheindamm bei Trübbach eine alte, total abgemagerte und verfilzte Katze entgegengekommen. Sie ist ihr trotz allem um die Beine geschmeichelt und hatte auch vor den Hunden keine Angst. Frau B. fuhr nach Hause, um eine Transportkiste zu holen. Gleichzeitig hat sie uns angerufen, um uns ihren traurigen Fund mitzuteilen. Wie mit ihr vereinbart brachte sie die Katze direkt zu Dr. Ehmann nach Bad Ragaz, wo ich selber kurz darauf eintraf. Das arme Tier konnte sich fast nicht mehr auf den Beinen halten, aber sie war zutraulich und hat sogar geschnurr. Das liess uns hoffen, dass wir ihr helfen können und sie wurde über eine Woche bei Dr. Ehmann stationär aufgepäppelt. In dieser Zeit hat sie leider «nur» 100gr zugenommen und der Tierarzt war nicht zufrieden mit dieser Entwicklung. Zuversichtlich, dass es gut kommt habe ich sie mit in die Station genommen. Giny entwickelte sich prächtig. Sie nahm zwar nur langsam, aber dafür stetig zu und ist freiwillig über einen Monat in «ihrer» Quarantänebox geblieben. Hauptsache ein warmes, sicheres Zuhause, genügend zu essen und vor allem viel Aufmerksamkeit!! Am 22. November wurde Giny mit satten 3,5 kg nach Pfäffikon vermittelt, wo sie seither ein glückliches Leben als reine Wohnungskatze führt.



Giny bei ihrem ersten Besuch in der Tierarztpraxis Tamina in Bad Ragaz. Sie brachte nur 1,7kg auf die Waage.



Katzenschutzverein Gams

Ferienkatzen

Rund 130 Katzen haben die Ferien in der Station verbracht. Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns, Ihre Lieblinge bald wieder zu beherbergen. Falls Sie im Sommer Ferien planen, bitten wir Sie, um eine frühzeitige Anmeldung Ihrer Pensionskatze.

Neues aus dem Cat-Box-Team

Wir gratulieren Monique Fitz aus Gams zu 10 Jahre freiwilliger Arbeit. Kennengelernt haben wir uns, als sie auf der Suche nach einer Möglichkeit war, ihren Kater Paul während ihrer Ferien, Zuhause betreuen zu lassen. Wir übernahmen diese Arbeit sehr gerne. Nach mehreren Einsätzen bei Ihnen Zuhause lernten wir uns besser kennen und sie begann sich im Allgemeinen für unsere Vereinsarbeit zu interessieren. Sie konnte sich vorstellen, ebenfalls Ferienbetreuungen bei privat zu übernehmen und bot uns ihre Hilfe an. Da sie bis zu Ihrem Umzug in Deutschland eine eigene Boutique führte, fragte ich sie ob sie nicht Lust hätte, mir im Shop in Buchs 1-2x pro Monat zu helfen. Durch ihre grosse Erfahrung im Einkauf / Verkauf und in der Lagerverwaltung konnte sie sich gut einbringen und war mir eine wertvolle Ansprechpartnerin. Seit dem Umzug des Shops nach Gams ist eine Ladenbetreuung nicht mehr nötig. Heute hilft sie mir weiterhin das Lager zu betreuen und unterstützt mich bei der Auswahl des Marktstandsortiments. Wir danken Monique für ihre zuverlässige und wertvolle Unterstützung.



Monique Fitz

Wir gratulieren Gerti Schnider aus Schaan zu 10 Jahren freiwilliger Arbeit bei der auswärtigen Ferienbetreuung und Mithilfe an den Märkten. Wir danken Gerti für ihre langjährige Treue und ihre sehr zuverlässige Arbeit.

Passivmitglieder: 137

Vorstand und freiwillige Helfer/innen: 21

2016

Anlässe

Anlässe 2016

Der Umzug des Shops von Buchs nach Gams, hat sich negativ auf die Verkaufszahlen ausgewirkt.

Der Verein bemüht sich, in Zukunft noch aktiver an den Märkten oder Anlässen in der Region teilzunehmen.

Weitere Informationen entnehmen sie auf unserer Webseite unter Anlässe, oder in der LIEWO.

Frühlings- und Muttertags Markt Buchs / Bahnhofstrasse

Wann: Samstag 30. April

Was: Boutique- und Geschenkartikel mit Katzenmotiven, Päcklifischen für die Kleinen

NEU: Verkaufsstand zum Welttiertag Buchs / Bahnhofstrasse vor Fielmann

Wann: Dienstag, 4. Oktober, ganzer Tag

Was: Produkte zum Thema Katze im Pet-Shopbereich, Beratung und Informationen über unsere Vereinsarbeit, Kaffee und Kuchen.

In Planung: Verkaufsstand Weihnachtsmarkt Sevelen

Wann: Samstag, 19. November, 11.00 – 19.00Uhr

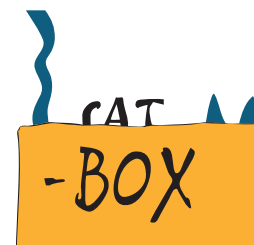
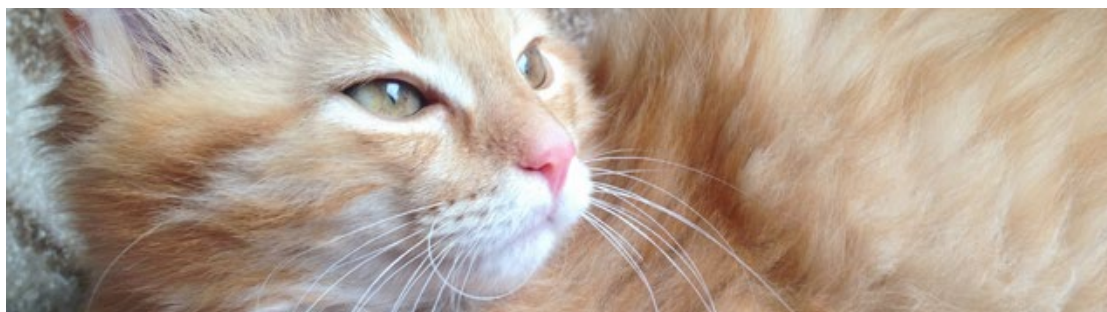
Weihnachtsmarkt Grabs / Marktplatz

Wann: Samstag, 7. Dezember von 08.30 – 19.00Uhr

Was: Boutique- und Geschenkartikel mit Katzenmotiven (Weihnachts-Aktion: 3 für 2), Päcklifischen für die Kleinen, Verkauf von feinem Apfelpunsch, selbstgemacht.



Ostermarkt in Eschen 2015
Martha Moser und Andrea Metzger
bei den letzten Vorbereitungen



Katzenschutzverein Gams

2015	Jahresrechnung	2014	2015
Einnahmen			
	Platzierte Katzen	Fr. 18'970.00	Fr. 14605.00
	Ferienbetreuung	Fr. 24'996.00	Fr. 21315.00
	Verzichtskatzen	Fr. 4'978.50	Fr. 830.00
	Ent- und zugelaufene Katzen	Fr. 1'245.00	Fr. 1'230.00
	Verkäufe Shop und Märkte	Fr. 23'413.05	Fr. 14'878.70
	Spenden	Fr. 8'575.65	Fr. 7'194.00
	Inserate	Fr. 220.00	Fr. 90.00
	Sponsor Stiftung Felidae	Fr. 5'000.00	Fr. 00.00
	Sponsor Stiftung Bando	Fr. 4'000.00	Fr. 4'000.00
	Mitgliederbeiträge	Fr. 5'030.00	Fr. 4'932.00
	Guthaben Bank Zins	Fr. 23.51	Fr. 3.49
	Total	Fr. 96'451.71	Fr. 69'048.19
Ausgaben			
	Futter und Streu für Station	Fr. 7'976.80	Fr. 11'547.61
	Abfallgebühren + Unterhalt Station	Fr. 9'708.25	Fr. 9'708.25
	Neuanschaffungen Station	Fr. 0.00	Fr. 7'017.50
	Tierarztrechnungen	Fr. 25'719.25	Fr. 26'691.40
	Telefon	Fr. 1'399.15	Fr. 1'017.50
	Internet	Fr. 790.95	Fr. 670.75
	Werbung/Inserate	Fr. 2'524.20	Fr. 3'067.20
	Einkauf Shop und Märkte	Fr. 23'144.05	Fr. 13'359.80
	Betrieb / Unterhalt Shop	Fr. 4'968.80	Fr. 8'846.70
	Büroaufwendungen	Fr. 1'611.40	Fr. 2'721.20
	div. Ausgaben, Benzin, Vereinsnähe	Fr. 6'247.40	Fr. 5'234.50
	Spesen Kantonalbank	Fr. 139.75	Fr. 154.65
	Total	Fr. 84'230.00	Fr. 90'454.11
Gewinn	(Einnahmen – Ausgaben)	Fr. 12'221.71	Fr. -21'405.92
Bilanz			
	Bank per 01.01.2014	Fr. 39'531.54	Fr. 51'753.25
	Bank per 31.12.2015	Fr. 51'753.25	Fr. 30'347.33
Gewinn	(Zunahme Saldo Bankkonto)	Fr. 12'221.71	Fr. -21'405.92

erstellt von Yvonne Traber / 21.02.2016

Herzlichen Dank unseren Gönnern:

Christian Matt, Schellenberg Fr. 1000.– / Isabelle Ulmer, Rüthi Fr. 370.–
 Susanne Jehle, Schaan Fr. 250.– / Imelda Fritsche, Mauren Fr. 260.–
 Susanne Dütsch, Wildhaus: Fr. 240.– Isabelle + Markus Looser, Grabs Fr. 160.–
 Bettina Kesseli, Buchs Fr. 140.– / Nelly Weisser, Haag Fr. 100.–

Geldsammlung zugunsten der Cat-Box

Bericht: Hansruedi Schawalder, Frümsern

Mir wurde immer wieder die Frage gestellt, was ich denn gerne zum Geburtstag hätte. Nachdem ich mir einige Gedanken darüber gemacht hatte, kam ich zur Erkenntnis: Nichts, ich bin wunschlos glücklich. Gesundheit, Liebe und Glück kann man ja nicht auf Vorrat wünschen. Da es aber nicht allen so gut geht wie mir, kam ich auf die Idee mit dem Spenden. Ich bin ein grosser Tierliebhaber und selber Angestellter von zwei Katzen, also lag die Catbox als Spendenempfänger nahe. Es freut mich sehr, dass ich der Catbox mit meiner Spende von Fr. 876.– weiterhelfen konnte. Da wird gute Arbeit für eine gute Sache geleistet!



Hanspeter Schawalder mit dem zugelaufenen Kater Dino. Früher scheu und böstig heute ein richtiger Schmusekater.